



Die schönsten  
deutschen Aphorismen

---

Insel-Bücherei Nr. 1461





# Die schönsten deutschen Aphorismen

Herausgegeben und mit  
einem Nachwort versehen  
von Philip Kovce

Insel Verlag

Insel-Bücherei Nr. 1461

© Insel Verlag Berlin 2019

Liebe:

Ich kann mir für dich nichts ausdenken;  
es kann mir für dich nur etwas einfallen

*Peter Handke*





## Georg Christoph Lichtenberg

Es tun mir viele Sachen weh, die andern nur leidtun.

Wer hört Entschuldigungen, wenn er Handlungen hören kann?

Es war ihm unmöglich, die Wörter nicht in dem Besitz ihrer Bedeutungen zu stören.

Was auf Shakespearisch in der Welt zu tun war, hat Shakespeare größtenteils getan.

Grade das Gegenteil tun, heißt auch nachahmen, es heißt nämlich, das Gegenteil nachahmen.

Zweifel muss nichts weiter sein als Wachsamkeit, sonst kann er gefährlich werden.

Die meisten Glaubenslehrer verteidigen ihre Sätze, nicht weil sie von der Wahrheit derselben überzeugt sind, sondern weil sie die Wahrheit derselben einmal behauptet haben.

Sympathie ist ein schlechtes Almosen.



Mäßigkeit setzt Genuss voraus, Enthaltbarkeit nicht. Es gibt daher mehr enthaltbare Menschen als solche, die mäßig sind.

Man wirft oft den Großen vor, dass sie sehr viel Gutes hätten tun können, das sie nicht getan haben. Sie könnten antworten: Bedenkt einmal das Böse, das wir hätten tun können und *nicht* getan haben.

Er las immer Agamemnon statt »angenommen«, so sehr hatte er den Homer gelesen.

Die gefährlichsten Unwahrheiten sind Wahrheiten mäßig entstellt.



## Johann Wolfgang Goethe

Niemand ist mehr Sklave, als der sich für frei hält, ohne es zu sein.

Wenn ich irre, kann es jeder bemerken, wenn ich lüge, nicht.

Man würde einander besser kennen, wenn sich nicht immer einer dem andern gleichstellen wollte.

Eine falsche Lehre lässt sich nicht widerlegen, denn sie ruht ja auf der Überzeugung, dass das Falsche wahr sei. Aber das Gegenteil kann, darf und muss man wiederholt aussprechen.

Es gibt Personen, denen ich wohlwill und wünsche, ihnen besser wollen zu können.

Die Schönheit kann nie über sich selbst deutlich werden.

Sich subordinieren ist überhaupt keine Kunst; aber in absteigender Linie, in der Dekadenz etwas über sich erkennen, was unter einem steht!

Alles, was unsern Geist befreit, ohne uns die Herrschaft über uns selbst zu geben, ist verderblich.

Die Mängel erkennt nur der Lieblose; deshalb, um sie einzusehen, muss man auch lieblos werden, aber nicht mehr, als hierzu nötig ist.

Einer neuen Wahrheit ist nichts schädlicher als ein alter Irrtum.

Sage nicht, dass du geben willst, sondern gib! Die Hoffnung befriedigst du nie.

Wenn die Affen es dahin bringen könnten, Langeweile zu haben, so könnten sie Menschen werden.



## Johann Gottfried Seume

Niemand ist vor den andern ausgezeichnet groß, wo die andern nicht sehr klein sind.

Wo ein einziger Mann den Staat erhalten kann, ist der Staat in seiner Fäulnis kaum der Erhaltung wert.

Faulheit ist Dummheit des Körpers, und Dummheit Faulheit des Geistes.

Aus Gefälligkeit werden weit mehr Schurken als aus schlechten Grundsätzen.

Wer den Tod fürchtet, hat das Leben verloren.

Was als Böses erscheint, ist meistens böse; aber was als Gutes erscheint, ist nicht immer gut.

Wo von innen Sklaverei ist, wird sie von außen bald kommen.

Die Kunst lebt im Zwielficht der Vernunft und ist immer eine Jugendtochter des Geistes. Solange der Geist in der Kunst lebt, ist er jung.

Sich amüsieren heißt etymologisch: die Muße loswerden. Amusement wäre also das Vergnügen der Plattköpfe.

Das Wort *Herr*, von Mensch zu Mensch, ist kein Begriff. Man ist nur Herr, wo man unbedingt zwingen kann, und dieses liegt gar nicht in der menschlichen Natur.

Wer mehr als gewöhnlichen Respekt *verlangt*, verdient auch den gewöhnlichen nicht.

Es ist weit schwerer, die Wahrheit von seinen Freunden zu sagen als von seinen Feinden; und es gehört vielleicht mehr reiner Mut dazu, den Fehler eines Freundes freimütig zu rügen, als dem Dolch eines Feindes entgegenzugehen.



## Jean Paul

Eine Ruine kann man wohl verdoppeln, aber nicht zerstören.

Die größten Städte und Genies sind unregelmäßig gebaut, voll Sackgassen und Paläste.

»Ich möchte alles für Sie tun, nur nicht Ihren Willen.«

Sein Gesicht ist eine Selbstrezension.

Es gibt ja weniger Köpfe als Häuse.

Man bringt bei der Heimkehr eine andere Meinung von sich und andern mit; aber diese kommen uns mit der alten entgegen.

Man sollte bei den Seinigen nachzählen, welche Fehler sie nicht haben, um die andern leichter zu vergeben.

Wer sich aussprechen kann, hat nicht viel auszusprechen.

Man kommt leichter zu jedem andern als zu sich.

Manche glauben, Gott existiere nur, damit sie erschaffen wurden.

Die Misanthropie im Alter ist weniger Hass gegen als Übersättigung mit Menschen.

Ein Selbstmörder ist ein Wilddieb.



## Rahel Varnhagen von Ense

Man lernt spät lügen und spät die Wahrheit sagen.

Wer zu schonen versteht, der kann auch kränken; wer aber kränkt, versteht nicht auch zu schonen.

Denken ist Graben und mit einem Senkblei messen. Viele Menschen haben keine Kräfte zum Graben, auch andere keinen Mut und Gewohnheit, das Blei ins Tiefe sinken zu lassen.

Ich beneide keinen Menschen mehr als um Dinge, die niemand hat.

Unschuld ist schön; Tugend ist ein Pflaster, eine Narbe, eine Operation.

Immer dasselbe oder immer etwas anderes lieben, heißt beständig lieben. Nichts lieben können, ist unbeständig sein.

Es ist ganz einerlei, wie man ist, sobald man nicht sein kann, wie man will.



Eigenschaften sind keine Talente; sie müssen aber alle dazu gemacht werden können, sonst ist man noch gar nicht gebildet.

Wir machen keine neuen Erfahrungen. Aber es sind immer neue Menschen, die alte Erfahrungen machen.

Es kann nichts helfen, ein großes Schicksal zu haben, wenn man nicht weiß, dass man eines hat. Es hat ein jeder ein großes Schicksal, der da weiß, was er für eines hat.

Wir sind eigentlich, wie wir sein möchten, und nicht so, wie wir sind.

Ekel ist der grausamste Schmerz: Er setzt voraus, dass man seinen Gegenstand nicht loswerden kann.



## Friedrich Schlegel

Nur durch Beziehung aufs Unendliche entsteht Gehalt und Nutzen; was sich nicht darauf bezieht, ist schlechthin leer und unnütz.

Lasst die Religion frei, und es wird eine neue Menschheit beginnen.

Nur derjenige kann ein Künstler sein, welcher eine eigene Religion, eine originelle Ansicht des Unendlichen hat.

Es ist der Menschheit eigen, dass sie sich über die Menschheit erheben muss.

Tugend ist zur Energie gewordene Vernunft.

Der Mensch ist ein schaffender Rückblick der Natur auf sich selbst.

Verbindet die Extreme, so habt ihr die wahre Mitte.

Moralität ohne Sinn für Paradoxie ist gemein.

Denke dir ein Endliches ins Unendliche gebildet, so denkst du einen Menschen.

Der Künstler, der nicht sein ganzes Selbst preisgibt, ist ein unnützer Knecht.

Mysterien sind weiblich; sie verhüllen sich gern, aber sie wollen doch gesehen und erraten sein.

Nur wer einig ist mit der Welt, kann einig sein mit sich selbst.



## Novalis

Wir suchen überall das Unbedingte und finden immer nur Dinge.

Ganz begreifen werden wir uns nie, aber wir werden und können uns weit mehr als begreifen.

Das Höchste ist das Verständlichste, das Nächste, das Unentbehrlichste.

Der Mensch besteht in der Wahrheit. Gibt er die Wahrheit preis, so gibt er sich selbst preis. Wer die Wahrheit verrät, verrät sich selbst. Es ist hier nicht die Rede vom Lügen, sondern vom Handeln gegen Überzeugung.

Das Volk ist eine Idee. Wir sollen ein Volk werden. Ein vollkommener Mensch ist ein kleines Volk. Echte Popularität ist das höchste Ziel des Menschen.

Jeder geliebte Gegenstand ist der Mittelpunkt eines Paradieses.

Mit Recht können manche Weiber sagen, dass sie ihren